

## **Tätigkeitsbericht Aktion Leben Salzburg (Exzerpt)**

### **2008: Mit Kindern in die Zukunft**

Aktion Leben versteht sich als eine Bewegung für den Schutz des Lebens, eine Bewegung, die sich vor allem für gute Startbedingungen für jedes Kind, d.h auch ein Kind mit Behinderung, ein Kind aus sozial schwierigen Verhältnissen oder mit zugewanderten Eltern einsetzt. Diesem Auftrag gerecht wurde Aktion Leben Salzburg im Jahr 2008 in besonderer Weise durch die Mitorganisation und Beteiligung an der **Parlamentarischen Bürgerinitiative „Mit Kindern in die Zukunft“**, die österreichweit von mehr als **63.000 Menschen** unterschrieben wurde.

Diesem Auftrag gerecht wurden wir aber auch in der alltäglichen Arbeit, vor allem in den Beratungsstellen, aber auch in der Präventivarbeit mit Jugendlichen oder bei Bildungsveranstaltungen. Der Weg mit Kindern in die Zukunft ist noch lange nicht abgeschlossen, über den Meilenstein 2008 können wir uns jedoch schon mal freuen.

#### **1. Beratung**

**532** Klientinnen bzw. Klienten(familien) wurden im Jahr 2008 in unserer Beratungsstelle betreut. (Das waren um 80 Personen mehr als im Vorjahr, entspricht einem prozentuellen Zuwachs von 17%). Die höchste Besucherfrequenz hatte die Beratungsstelle im Jänner, die meisten Beratungen fanden jedoch im April statt, auch im Oktober (nach der Sommerpause) und im Dezember finden mehr Gespräche statt als in anderen Monaten

**3500 Beratungsstunden** wurden geleistet (2007:3160), dabei ist zu beobachten dass der administrative Aufwand für die Beratung aufgrund der zunehmenden Sachkompetenz der Mitarbeiterinnen (besseres Handling der Daten-Verwaltungsprogramme etc.) trotz der höheren Auslastung sogar um 15% gesunken ist.

Der Zugang zur Beratung fand in einem Viertel der Fälle über unsere Öffentlichkeitsarbeit statt, 10% kamen jeweils aufgrund der Empfehlung von Angehörigen oder anderen Klientinnen, ein hoher Prozentsatz (18%) wurde uns auch von anderen Einrichtungen geschickt, einer kleinerer Anteil wurde von Ärzten oder kirchlichen Stellen an uns verwiesen.

**149 Familien** halfen wir durch Interventionen (bei Behörden, Arbeitsgeberetc.) weiter, **124 Familien** erhielten finanzielle Unterstützung, **161** bekamen Kinderkleidung und Ausstattung aus der Kindersachenbörse, 44 Familien wurde bei der Wohnraumsuche unter die Arme gegriffen, 15 bei der Arbeitsplatzsuche.

In allgemeinen Beratungsgesprächen sind soziale Notlagen das Hauptthema (sh. Graphik 1), weit ab kommen dann Partnerprobleme und berufliche Sorgen.

Bei Schwangerschaftskonfliktberatungen fällt hingegen auf, dass die Sorge um die Berufsausbildung oder den Arbeitsplatz an die erste Stelle rückt, dicht gefolgt von Partnerschaftsproblemen. Auch die Sorge um die eigene Gesundheit bzw. die Angst vor einer möglichen Behinderung des Kindes ist bei Konfliktberatungen natürlich gewichtiger. (sh. Graphik 2)

## **Regionalstellen der Aktion Leben Salzburg im Pongau und Pinzgau**

Derzeit werden in den Außenstellen der Aktion Leben Salzburg je 20 Beratungsstunden pro Monat angeboten. Die Anmeldung erfolgt im Büro in Salzburg (telefonisch) unter der Telefonnummer 0662/627984. Außerhalb der Bürozeiten kann entweder eine Nachricht auf Band hinterlassen werden oder die Handy-Nummer 0676/8746 - 6672 gewählt werden - in beiden Fällen wird sich eine Beraterin mit den AnruferInnen in Verbindung setzen. Beratung ohne Anmeldung ist zu fixen Zeiten in Schwarzach und Zell am See möglich.

Alle drei Regionalberatungsstellen werden seit Oktober 2008 von der Sozialarbeiterin Mag.a FH Doris Lindner betreut.

Beratung in Schwarzach: Kardinal-Schwarzenberg-Str 1, Donnerstag nachmittag; ohne Voranmeldung: Do 17-18.00.

Beratung in Zell am See: Bräuschmiedsteig 4, Freitag vormittag, ohne Voranmeldung: Fr 10-11.00.

Beratung in Saalfelden: Freitag nachmittags, nur nach vorheriger Terminvereinbarung

## **2.Praktische Hilfe:**

### **2.1 Kindersachenbörse**

Bei 114 Ausgabeterminen wurde Kinderbekleidung sowie Gitterbetten und Kinderwägen an unsere Klientinnen ausgegeben. 28 Familien wurden mit Erstlingspaketen für ihr Neugeborenes ausgestattet und in der Folge laufend mit den nächsten Größen an Babybekleidung versorgt. Dazu kommt noch die Abgabe von einzelnen Ausstattungsstücken (z.B Gitterbett, Kinderwagen, Wickeltisch...) – insgesamt wurden 161 KlientInnen im Rahmen der Kindersachenbörse unterstützt. 500 ehrenamtliche Stunden wurden von freiwilligen Helferinnen beim Sortieren und bei der Ausgabe geleistet.

Der Neuwert der 2008 gratis ausgegebenen Sachspenden beträgt über 31.000,00 EUR. Dies ist nur möglich, weil uns viele Familien ihre gebrauchte Babyausstattung und Kleinkinderbekleidung zur Verfügung stellen. Einige Frauen kaufen sogar neue Babybekleidung und spenden diese für die Ausgabe an unsere

Klientinnen. Der Zugang zur Gratisausgabe der Kindersachenbörse ist nur über die Beratung möglich.

## **2.2 Flohmärkte**

Unter dem Motto „Alles für das Kind bis 4 Jahre“ fanden 2008 vier Flohmärkte statt, die einen Erlös von EUR 7.340,00 brachten. Das entspricht einer Umsatzsteigerung von **57 %** gegenüber dem Vorjahr. Die Flohmärkte sind nicht nur ein Service für viele junge Salzburger Familien, sie dienen auch dazu, die Beratungsstelle bekannter zu machen.

8 ehrenamtliche Helferinnen betreuten den Adventbazar, der vom 2. bis 5. Dezember geöffnet hatte. Der Bazarerlös lag mit **2.165,00 EUR um 25% höher** als im vergangenen Jahr. Die Einnahmen kommen der praktischen Hilfe zugute.

## **3. Haus für Mutter und Kind im Kolpinghaus**

Das Projekt befand sich 2008 im 3. (vorerst letzten sicher finanzierten) Jahr. Im Dezember 2007 hat Mag. DSA Brigitta Grießl die Leitung von DSA Susanne Nündel übernommen, bis Oktober musste sie auch die Betreuung allein leisten. Seit Oktober ist Mag. FH. Doris Lindner mit 10 Wst in das Projekt eingebunden.

Im Jahr 2008 gab es 15 konkrete Anfragen von Frauen, die einen Platz im **Haus für Mutter und Kind** anstrebten.

Untergekommen sind im Haus für Mutter und Kind letztlich fünf Mütter und ihre Kinder, sowie zwei schwangere Frauen, vier Frauen von der Belegschaft sind im Laufe des Jahres wieder ausgezogen. Mit Jahresende waren drei Plätze belegt, das Notzimmer für einen Notfall bereits reserviert.

Die Alterstruktur der Mütter liegt zwischen 17 und 32 Jahren, die meisten sind jedoch um die 20, die Kinder sind zwischen neugeboren und zweieinhalb Jahre alt.

Die Dauer des Aufenthaltes, die ja laut Vertrag auf die Ausbildungszeit und gewisse Reflexions- und Übergangszeiten beschränkt ist, fiel sehr verschieden aus: von vier Monaten bis zu 21 Monaten.

Als erreichte Ziele kann das Projekt auf einen Berufschulabschluss, einen Studienabschluss, berufliche Integration und die erfolgreiche Suche nach einer eigenen Wohnung verweisen.

Die Nachfrage ist konstant, die Auswahl, wer in die Kriterien des Projektes passt, nicht immer einfach.

#### **4. Bildungsarbeit**

Die Arbeit von ALS im Jahr 2008 stand unter dem Motto „Mit Kindern in die Zukunft“. In der Bildungsarbeit ging es unter anderem auch darum, für das Leben mit Kindern Orientierungen zu geben, Perspektiven zu eröffnen, gesellschaftliche Rahmenbedingungen zu diskutieren und konkrete Verbesserungsschritte einzufordern. Das Bildungsteam besteht aus 10 festen MitarbeiterInnen und einigen zusätzlichen ReferentInnen.

##### **Bildungsangebot:**

Multiplikatorinnenfortbildung zu unseren Themen (laufend LehrerInnen-, Studierendenberatung und 9 Einzelveranstaltungen)

Ca. 20 Workshops mit Jugendlichen, Firmgruppen, Schulklassen (Themen wie: „Schwanger – was nun?“, „Unterwegs -9 aufregende Monate“, „Eltern werden“)

Ausstellung „Leben erleben“ mit 1000 Besuchern

Informationsveranstaltungen zur PBI „Mit Kinder leben“

Das „Schulprojekt“ für das Leben mit 8 Unterrichtseinheiten und das „Pfarrpaket“ mit Gottesdienstvorschlag zur „Woche für das Leben“

Laufender Materialverleih

Zeitung aktuell dreimal jährlich

Externe und interne Mitarbeiterfortbildungen, Ausbildungen der Mitarbeiterinnen

#### **5. Koordination und Vernetzung**

Vertreterinnen der Aktion Leben Salzburg sind präsent im:

- Salzburger Netzwerk gegen Frauenarmut
- Sozialwirtschaftlichen Arbeitskreis (Familien- und Erziehungsberatung des Landes Salzburg)
- Diözesane Frauenkommission
- Fonds für Eltern in Notsituationen der Erzdiözese Salzburg (Vergabevorstand)
- Sozialpolitischen Arbeitskreis des Bereichs „KA in Gemeinde und Arbeitswelt“

#### **6. Finanzierung:**

Die Freude über die höchst positive Leistungsbilanz dieses Jahres ist allerdings überschattet von der **Sorge, wie unsere Arbeit weitergehen kann**: Wie von vielen anderen karitativen Einrichtungen bereits gemeldet, sind auch bei uns die **Spendeneinnahmen weit unter dem erwarteten Ergebnis** geblieben. Immerhin müssen fast 42 % der nötigen Mittel vom Verein selbst aufgebracht werden, die von Bund, Land Salzburg und Kirche zur Verfügung gestellten Fördermittel decken nur 58 % des Bedarfs ab. Die Endabrechnung 2008 weist daher – trotz Einsatzes aller in den Vorjahren angelegten Rücklagen – ein **Minus von fast 13.500,- Euro** auf!

***„Unser Erfolg läuft auf zwei Beinen“ ..... – und dazu braucht es ganz schön viele hilfreiche Hände!***